



SPD Neu-Westend
Vorstand

**Rechenschaftsbericht
der SPD Neu-Westend
für die Wahlperiode
2010–2012**

vorgelegt vom
geschäftsführenden Abteilungsvorstand

21. Februar 2012



SPD Neu-Westend
Vorstand

Rechenschaftsbericht für die Wahlperiode 2010–2012

Aus Neu-Westend. Für Neu-Westend.

Wir konnten unsere Stellung als politische Kraft im Stadtteil in den letzten beiden Jahren weiter ausbauen, bei zahlreichen Anlässen mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen und uns so als „Kümmerer“ etablieren.

In den letzten beiden Jahren haben natürlich die Vorbereitung zur Berlinwahl im September 2011 und den Wahlkampf einen großen Raum der Parteiarbeit eingenommen.

Dennoch haben wir seit 2010 unsere festen Veranstaltungsformate kontinuierlich fortgeführt, in den Wahlkampf integriert und weiter ausgebaut.

Auch nach der Wahl hat diese öffentlich wahrzunehmende Arbeit nicht nachgelassen und wir haben mit zwei Standaktionen, unserem Laubsammeln auf dem Theodor-Heuss-Platz und dem Stolpersteinputzen im letzten Quartal kontinuierlich weiter gearbeitet.

Einen wichtigen Bestandteil unserer Stadtteilarbeit bildet nach wie vor der Einsatz für die Stadionparkzone. Es ist uns gelungen, den AnwohnerInnenschutz sowohl in die rot-grüne Bezirksvereinbarung als auch auf Landesebene in den rot-schwarzen Koalitionsvertrag zu platzieren. Erstmals haben wir damit handfeste Ansatzpunkte, um auf Fortschritte zu drängen. Wir werden das nutzen.

Wir haben mit den folgenden besonderen Aktionsformaten auf uns aufmerksam gemacht:

- Rosenverteilung zum Internationalen Frauentag am 8. März
- Stolperstein-Kiezspaziergang zu Zeugnissen der Deportation und des Widerstandes in der Zeit des Nationalsozialismus
- Terrassenfest in den Stadionterrassen am Olympiastadion
- Einschulaktion nach den Sommerferien an vier Neu-Westender Grundschulen
- Laubsammeln auf dem Theodor-Heuss-Platz
- Verteilen von Schoko-Weihnachtsmännern als Jahresausklang

Besonders unser jährlich von vielen Bürgerinnen und Bürgern gut besuchtes Terrassenfest, auf dem wir Jahr für Jahr zahlreiche Politik-VIPs aus allen Ebenen begrüßen, gehört mittlerweile zum festen Bestandteil der Politik im Stadtteil.

Anlassbezogen ergänzten wir unsere Aktionen durch Infostände und Frühverteilungen sowie 2011 natürlich durch unsere Wahlkampfkaktionen und können mit stolz sagen: Wir sind präsent in Neu-Westend und gehören zum politischen Stadtteilleben dazu.

Ein ergänzendes, wichtiges Instrument zur Kommunikation ist unser vorbildlicher Internetauftritt. Pressemitteilungen und Berichte in der Presse, vor allem der Bezirkszeitung Berliner Woche, gehören zum festen Handwerkszeug und erhöhen die Wahrnehmung der SPD Neu-Westend.



SPD Neu-Westend Vorstand

Unser Abteilungsleben

Im Mittelpunkt des Abteilungslebens standen auch in den letzten beiden Jahren unsere monatlichen Abteilungsabende, bei denen wir in der Regel ein aktuelles politisches Thema in den Vordergrund stellten und hierzu Referentinnen und Referenten aus den verschiedenen politischen Bereichen in unsere Abteilung eingeladen haben.

Gern gesehene Gäste waren in unserer Abteilung als ReferentInnen zu verschiedenen Themen unser bisheriger Wirtschafts- und jetziger Baustadtrat Marc Schulte, unser Kreisvorsitzender Christian Gaebler und Abgeordnete aus dem Abgeordnetenhaus und der BVV.

Zu herausgehobenen Themen haben wir mit kompetenten ReferentInnen diskutiert, u. a. mit:

- dem Bundestagsabgeordneten Klaus Barthel über den Afghanistankrieg. An diesem Abend wurde auch eine Resolution an den Parteivorstand zur Beendigung des deutschen Afghanistanengagements positiv abgestimmt
- der Bundestagsabgeordneten Carola Reimann über die schwarz-gelbe Gesundheitspolitik und die SPD-Bürgerversicherung
- Stephan Schweitzer, Büroleiter der Bundesgeschäftsführerin Astrid Klug über den Ausbau der direkten Demokratie
- Ludger Piper aus der Senatsbildungsverwaltung, mit dem wir über den Stand der Schulstrukturereform und Bildung der neuen Sekundarschulen diskutiert haben

Natürlich durfte auch das gesellige Abteilungsleben nicht zu kurz kommen. Im Sommer trafen wir uns beim Terrassenfest ebenso wie im Dezember bei unserer Weihnachtsfeier in den Stadionterrassen, um uns in einem ungezwungenen Rahmen auszutauschen und zu feiern. Das nahmen viele Genossinnen und Genossen gerne als willkommene Abwechslung wahr.

Es zeigte sich aber auch immer wieder, dass besonders die Diskussionen unter uns über aktuelle politische Fragen rund um die SPD sehr gut besucht und lebendig waren. Wir werden diese so genannten „offenen Abende“ regelmäßig fortführen.

Sarrazin-Parteiordnungsverfahren

Aufmerksamkeit über die Abteilungs- und Bezirksgrenzen hinaus bekam die SPD Neu-Westend durch das Parteiordnungsverfahren gegen das Abteilungsmitglied Thilo Sarrazin, das vom Parteivorstand, Landesvorstand und Kreisvorstand der SPD aufgrund der Veröffentlichung „Deutschland schafft sich ab“ angestrengt wurde. Die SPD Neu-Westend hat sich diesem Verfahren angeschlossen. Am Ende stand nach der Verhandlung vor dem Schiedsgericht der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf ein – unterschiedlich bewerteter – Vergleich.

Unser Wahlkampf

Am 8. März 2011 begann mit der Rosenverteilung zum Internationalen Frauentag und der Freischaltung der Kandidatenseite www.drewnicki.de der Berliner Wahlkampf im Wahlkreis 2/Westend. Es folgte in dem kommenden halben Jahr ein engagierter und abwechslungsreicher Wahlkampf der SPD Neu-Westend und des Westender Wahlkreiskandidaten Robert Drewnicki.



SPD Neu-Westend Vorstand

Mit vielen Wahlkampfständen, Sonderaktionen, Walk Downs, Spielplatzaktionen, Kneipenverteilungen, Mailings, Stadtteilartikeln in der SPD-Zeitung „Berliner Stadtblatt“ und Anzeigen in der Berliner Woche trug im Wahlkreis 2/Westend die SPD Neu-Westend mit einem gut vorbereiteten und durchgeführten Wahlkampf zum SPD-Ergebnis im Bezirk und Land bei. Der Wahlkampf wurde vollständig aus Spenden finanziert.

Als Höhepunkt des Wahlkampfes können sicher angesehen werden:

- der gemeinsame Besuch des SPD Bundesvorsitzenden Sigmar Gabriel und Robert Drewnicki in den Stadionterrassen am Olympiastadion
- die Kneipenverteilkaktion mit dem Parteivorstandsmitglied und Landesvorsitzenden der SPD Schleswig-Holstein Ralf Stegner
- Und vor allem der Besuch des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit in Westend, in dessen Rahmen er und Robert Drewnicki u. a. einen Reichsstraßen-Spaziergang unternahmen und mit zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern sowie Geschäftsleuten ins Gespräch kamen

Trotzdem war das Ergebnis letztendlich enttäuschend. Im Wahlkreis 2 errang die SPD 30,4% Erststimmen für ihren Kandidaten Robert Drewnicki und 29,3% der Zweitstimmen.

Auch wenn die SPD damit im Wahlkreis 2 (Westend) Verluste von -3,7%/-2,0% zu verzeichnen hat, liegt das unter den durchschnittlichen SPD-Verlusten im Bezirk mit -3,9/-2,9%. Bei den Stimmen zur BVV-Wahl konnten 27,4% erzielt werden – auch hier ein Minus, das aber mit -4,2% ebenfalls klar unter den Bezirksverlusten in Höhe von 5,1% liegt. Schon bei der letzten Europa- und Bundestagswahl konnte die SPD Neu-Westend bessere Ergebnisse als die Bezirks- und teilweise auch Landes-SPD erzielen.

Ein Blick zurück auf das Gesamtergebnis zeigt zudem ein sehr differenziertes Bild:

Unterm Strich bleibt festzustellen: Auch hier hat wie überall der bürgerliche Block deutlich verloren. Denn die CDU hat im Wahlkreis 2 (Westend) nur 2,6% (Erststimmen)/3,5% (Zweitstimmen) zugelegt. Die FDP hat aber -7%/-8,9% verloren. Im Saldo hat der bürgerliche Block im Wahlkreis damit -4,4%/-5,4% verloren.

Insgesamt hat Westend klar links gewählt. Während CDU/FDP nur 42,6%/38,6% erringen konnten, haben SPD, Grüne und Linkspartei ein deutlich besseres Ergebnis mit 54,7%/50,7%. Auch Westend hat also eine Mehrheit links von der Mitte.

Allerdings muss auch festgestellt werden: Ohne nennenswerten Wahlkampf des grünen Wahlkreiskandidaten konnten die Grünen bei den Erststimmen im Wahlkreis Westend allein aufgrund der allgemeinen Stimmung 8% zulegen. Das ermöglichte letztendlich den hohen Wahlsieg bei den Erststimmen der CDU mit.

Dennoch gehen wir als SPD Neu-Westend gestärkt aus dem Wahlkampf hervor.

In der öffentlichen Wahrnehmung sind die SPD Neu-Westend und ihr Vorsitzender Robert Drewnicki durch den Wahlkampf noch präsenter geworden und als Ansprechpartner der Bürgerinnen und Bürger auch nach dem Wahlkampf gefragt. Die Bürgerinnen und Bürger schätzen unsere Art, uns zu kümmern und honorieren unseren Einsatz. Eine gute Basis für die weitere Arbeit und spätere Wahlkämpfe für unsere Partei.



SPD Neu-Westend Vorstand

Ein Erfolg auch der anerkannten innerparteilichen Arbeit der SPD Neu-Westend ist auch, dass wir mit Angela Fortong und Christiane Timper zwei Bezirksverordnete stellen. Unser Abteilungsmitglied Marc Schulte kann zudem seine erfolgreiche Arbeit als Wirtschaftsstadtrat im Bezirk als Baustadtrat fortführen. Joachim Kuntze wirkt weiter als Bürgerdeputierter im Sportausschuss. Björn-Markus Gerlach, Stefanie Jansen-Winkeln, Elke Polak-Buanga und Alexander Sempf engagieren sich als stellvertretende Bürgerdeputierte in der Bezirkspolitik. Wir werden diese starke Neu-Westender Präsenz in der Bezirkspolitik im Interesse der Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils nutzen.

Insgesamt wurde der Wahlkampf nicht nur engagiert und intensiv geführt, er hat auch allen Beteiligten gerade wegen seiner unterschiedlichen Aktionsformate viel Spaß gemacht.

An dieser Stelle danken wir ganz besonders allen Genossinnen und Genossen, die unseren Wahlkampf tatkräftig und finanziell unterstützt haben.

Unsere Arbeit in den Parteigremien

Als zweitgrößte Abteilung im Kreis Charlottenburg-Wilmersdorf haben wir auch in den verschiedenen parteilichen Gremien kontinuierlich mitgearbeitet und die Arbeit im Kreis mit geprägt.

Mit Marc Schulte kommt ein stellvertretender Landesvorsitzender aus unserer Abteilung. Besonders hervorzuheben ist aber auch unsere Präsenz in der Bezirks-SPD.

Seit April 2010 ist der Vorsitzende der SPD Neu-Westend, Robert Drewnicki, stellvertretender Kreisvorsitzender und hat in vielen Bereichen Verantwortung für den Kreis übernommen. Er wird für weitere zwei Jahre kandidieren.

Im Kreisvorstand ist die Abteilung daneben mit Alexander Sempf als Kreisvorstandsvertreter der Abteilung sowie den Beisitzerinnen Angela Fortong (Familie) und Gisela Meunier (Kultur) gut vertreten. Gunhild Schaefer-Dohrmann engagiert sich zudem als Kreisrevisorin.

Die SPD Neu-Westend stellt drei Landesdelegierte, was uns hoffentlich bei den kommenden Parteiwahlen erneut gelingt.

Robert Drewnicki ist seit November 2011 Berliner Bundesparteitagsdelegierter und engagiert sich auf Landesebene außerdem bei der Berliner Linken.

Insgesamt trägt die SPD Neu-Westend somit in der SPD auf allen Ebenen mit Verantwortung und ist gut vernetzt.



**SPD Neu-Westend
Vorstand**

Finanzen – Spendendanke

Gerade im Wahlkampf wären unsere abwechslungsreichen und umfangreichen Aktionen ungleich schwieriger gewesen, wenn die Freunde und Bekannten des Kandidaten Robert Drewnicki sowie unsere Abteilungsmitglieder nicht so spendenfreudig gewesen wären. Der auch finanziell aufwändige Wahlkampf konnte ausschließlich aus Wahlkampfspenden finanziert werden. Das erhält uns für die Zukunft weiterhin die notwendigen finanziellen Mittel für unsere engagierte Arbeit.

Hierfür bedanken wir uns an dieser Stelle bei allen Spenderinnen und Spendern noch einmal ganz herzlich.

Dank an Funktionäre und Mitglieder

Viele Genossinnen und Genossen haben in den letzten beiden Jahren in verantwortlichen Funktionen viel für die SPD in Neu-Westend, im Bezirk, Land und Bund geleistet. Aber auch viele weitere Mitglieder waren stets zur Stelle, wenn es darum ging Aktionen vorzubereiten und durchzuführen.

Der Vorstand der SPD Neu-Westend bedankt sich an dieser Stelle bei allen Genossinnen und Genossen, die uns, wo immer es ging, unterstützt haben und ohne die unsere gemeinsame gute Arbeit der letzten beiden Jahre nicht möglich gewesen wäre. Und besonders bedankt sich der Vorsitzende bei den Mitgliedern des geschäftsführenden Abteilungsvorstandes für die solidarische und gute Arbeit der letzten beiden Jahre.

Gedenken an die verstorbenen Genossinnen und Genossen

Nach vielen Jahren unermüdlichen Einsatz in der SPD für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität und einem erfüllten Leben sind von uns gegangen:

Gottfried Arend, Peter Goehrmann, Klaus Jaensch, Jürgen Raschert, Hermann Rohse, Dietrich Schaeffer, Herbert Schmidt, Wolfgang Smend, Christel von Drenkmann, Horst Wagner, Rainer Wagner, Christa Wellenthin, Heinz Woischke

Wir werden Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



SPD Neu-Westend
Vorstand

Übersicht über die wichtigsten Abteilungstermine März 2010 bis Februar 2012

2010

08.03.2010

Rosenverteilung zum Internationalen Frauentag

Theodor-Heuss-Platz und Steubenplatz

16.03.2010

Abteilungsversammlung

Berlin als Standort für Zukunftsindustrien

Referenten: Frank Jahnke (MdA, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion) und Marc Schulte (Stadtrat für Wirtschaft und Ordnungsangelegenheiten)

21.04.2010

Abteilungsversammlung

Afghanistan – Dieser Krieg ist nicht zu gewinnen

Referent: Klaus Barthel (MdB)

15.05.2010

Abteilungsversammlung

Umsetzung der Schulstrukturreform im Schuljahr 2010/2011

Referenten: Ludger Pieper (Leiter der Abteilung II der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung) und Dr. Felicitas Tesch (MdA, bildungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion)

15.06.2010

Abteilungsversammlung

Soziale Integrationspolitik für Berlin

Referentin: Ülker Radziwill (MdA, sozialpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus)

30.06.2010

5. Neu-Westender Terrassenfest

Sommerfest mit viel politischer Prominenz aus der Bundes-, Landes- und Bezirkspolitik

28.08.2010

Einschulaktion

Traditionelle Aktion an vier Neu-Westender Grundschulen

21.09.2010

Abteilungsversammlung

Vorstellung des Bezirkswahlprogrammes und der Vorstellung der KandidatInnen der Abteilung zur BVV- und Abgeordnetenhauswahl

Referent: Frédéric Verrycken (SPD-Fraktionsvorsitzender in der BVV)



SPD Neu-Westend
Vorstand

02.10.2010

2. Kiezspaziergang

Stolpersteine und Gedenktafeln, die an Opfer des Nationalsozialismus in Neu-Westend

26.10.2010

Abteilungsversammlung

Nominierungen der Abteilung zu den Wahlen 2011

06.11.2010

Laubsammelaktion

traditionelles Kastanienlaub sammeln gegen die Miniermotte zusammen mit der BVV-Fraktion auf dem Theodor-Heuss-Platz.

07.11.2010

Stolpersteine putzen in unserem Abteilungsgebiet zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus anlässlich des 9. Novembers

05.12.2011

Infostände vor Weihnachten - Verteilen eines Weihnachtsgrußes

14.12.2010

Weihnachtsfeier in den Stadionterrassen am Olympiastadion

2011

18.01.2011

Abteilungsversammlung

Dreiklassen-Gesundheitssystem oder Bürgerversicherung?

Referentin: Dr. Carola Reimann (MdB, Vorsitzende des Gesundheitsausschusses)

15.02.2011

Abteilungsversammlung

Jahres- und Wahlkampfplanung

Wahlkampfauftakt (Wahlkampfaktionen rot)

08.03.2011

Rosenverteilung zum Internationalen Frauentag

Theodor-Heuss-Platz, U-Bahnhof Kaiserdamm und Steubenplatz

Kandidaten-Homepage www.drewnicki.de geht online

15.03.2011

Abteilungsversammlung

„Große Projekt“ – Bauprojekte in Berlin

Referent/in: Kai Lobo, BVV Charlottenburg-Wilmersdorf



SPD Neu-Westend
Vorstand

16.03.2011

Westender Stadtteiltag

Ulker Radziwill und Frank Jahnke haben zusammen mit Robert Drewnicki ganztägig in Westend einen Stadtteiltag im Wahlkreis 2 durchgeführt; u. a. mit Infoständen, Besuch von Gewerbetreibenden und einer öffentlichen Diskussion mit Schulsenator Prof. Dr. Jürgen Zöllner und Schulstadtrat Reinhard Naumann zum Thema „Schule in Berlin“ am Abend in der Mensa des Berggruen-Gymnasiums

08.05.2011

Stolpersteine putzen in unserem Abteilungsgebiet im Rahmen der kreisweiten Stolpersteinputzaktion

14.05.2011

Wahlkampf-Infostand am Theodor-Heuss-Platz

17.05.2011

Abteilungsversammlung

Mehr direkte Demokratie – Segen oder Fluch?

Referent: Stephan Schweitzer (Büroleiter der Bundesgeschäftsführerin Astrid Klug)

28.05.2011

Wahlkampf-Infostand am Steubenplatz

11.06.2011

Wahlkampf-Infostand am Theodor-Heuss-Platz

18.06.2011

3. Kiezspaziergang der SPD Neu-Westend

Spuren der Verfolgung, des Exils und des Widerstandes in Neu-Westend

21.06.2011

Abteilungsversammlung

Atomkraft: Abschalten jetzt!

Referent: Prof. Dr. Rolf Kreibich

25.06.2011

Wahlkampf-Infostand am Steubenplatz

16. + 17.07.2011

Spielplatzaktion

Verteil- und Infoaktion auf Spielplätzen in Westend

20.07.2011

Wahlkampf-Open-Air-Sprechstunde am Theodor-Heuss-Platz

28.07.2011

Reichsstraße Walk Down

Mobile Infomaterialverteilung die Reichsstraße entlang laufend

30.07.2011

Verteilaktion Angerburger Allee



SPD Neu-Westend
Vorstand

05.08.2011

Bundesligakalender-Verteilung zum Auftakt in Kneipen

06.08.2011

Wahlkampf-Infostand am Steubenplatz

08.08.2011

Sigmar Gabriel und Robert Drewnicki besuchen die Stadionterrassen

10.08.2011

6. Neu-Westender Terrassenfest

Sommerfest mit viel politischer Prominenz aus der Bundes-, Landes- und Bezirkspolitik

13.08.2011

Wahlkampf-Infostand am Steubenplatz und am Theodor-Heuss-Platz

19.08.2011

Petra Merkel auf dem Preußenmarkt

20.08.2011

Einschulaktion

Traditionelle Aktion an vier Neu-Westender Grundschulen

20.08.2011

Wahlkampf-Infostand am Steubenplatz und am Theodor-Heuss-Platz

26.08.2011

Open-Air-Sprechstunde am Theodor-Heuss-Platz

27.08.2011

Wahlkampf-Infostand am Steubenplatz und am Theodor-Heuss-Platz

02.09.2011

Kneipenverteilung mit Ralf Stegner

03.09.2011

Wahlkampf-Infostand am Steubenplatz und am Theodor-Heuss-Platz

07.09.2011

Frühverteilaktion an Schulen in Westend

07.09.2011

10 Jahre Dialog der Kulturen – Ein Beitrag zur Sicherheitspolitik!

Diskussionsveranstaltung mit Senator Dr. Ehrhart Körting in der Epiphaniienkirche

09.09.2011

Kneipenverteilung

10.09.2011

Wahlkampf-Infostand am Steubenplatz und am Theodor-Heuss-Platz



SPD Neu-Westend
Vorstand

12.09.2011

Frühverteilung des Berliner Stadtblatts an den U-Bahnhöfen Neu-Westend, Theodor-Heuss-Platz und Kaiserdamm

12.09.2011

Reichsstraße Walk Down

Mobile Infomaterialverteilung die Reichsstraße entlang laufend

14.09.2011

Frühverteilaktion an Schulen in Westend

15.09.2011

Klaus Wowereit am Theo und in der Reichsstraße

Klaus Wowereit besucht den Wahlkreis Westend gemeinsam mit dem Wahlkreiskandidaten Robert Drewnicki; Start am SPD-Infostand am Theodor-Heuss-Platz, anschließend Rundgang über die Reichsstraße

17.09.2011

Wahlkampf-Infostand am Steubenplatz und am Theodor-Heuss-Platz

20.09.2011

Abteilungsversammlung

Berlin hat gewählt! Wie geht's weiter? + Auf dem Weg zur Parteireform
Referenten: Marc Schulte, Robert Drewnicki

18.10.2011

Abteilungsversammlung

Offener Abend: Die SPD in Berlin und im Bund auf neuen Wegen

29.10.2011

Infostände am Steubenplatz und am Theodor-Heuss-Platz

06.11.2011

Stolpersteine putzen in unserem Abteilungsgebiet zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus anlässlich des 9. Novembers

12.11.2011

Laubsammelaktion

Traditionelles Kastanienlaub sammeln gegen die Miniermotte zusammen mit der BVV-Fraktion auf dem Theodor-Heuss-Platz.

15.11.2011

Abteilungsversammlung

Aktuelles: Auf dem Weg zu einem neuen Senat und Parteiwahlen 2012

13.12.2011

Weihnachtsfeier in den Stadionterrassen am Olympiastadion

17.12.2011

Infostände vor Weihnachten – Verteilen eines Weihnachtsgrußes



SPD Neu-Westend
Vorstand

2012

17.01.2012

Abteilungsversammlung

Koalitionsverträge für das Land und den Bezirk: Was bedeutet das für unsere Arbeit?

Referent: Robert Drewnicki

21.02.2010

Jahreshauptversammlung mit Parteiwahlen

Vorstandssitzungen

Außerdem fanden (außer in den Ferien) alle zwei Monate am 1. Dienstag Vorstandssitzungen des erweiterten Abteilungsvorstandes statt. Der geschäftsführende Vorstand tagte nach Bedarf in den Monaten dazwischen.

Vorgelegt vom Vorstand der SPD Neu-Westend: Robert Drewnicki (Vorsitzender); Angela Fortong (stellv. Vorsitzende), Stefanie Jansen-Winkeln (stellv. Vorsitzende), Alexander Sempf (stellv. Vorsitzender), Björn-Markus Gerlach (Schriftführer), Joachim Kuntze (Kassierer)



SPD Neu-Westend
Vorstand

Ausgewählte Artikel zu Aktionen der SPD Neu-Westend 2010–2012

Stadionparkzone rückt näher

Lange wurde vor allem auf Senatsseite die Notwendigkeit eines Anwohnerschutzes rund um das an Veranstaltungstagen nicht als zwangsläufig notwendig angesehen. Die SPD Neu-Westend blieb jedoch über Jahre am Thema dran und führte in der Vergangenheit verschiedenste Gespräche, um alle Akteure von dem Vorhaben zu



überzeugen. Das hat sich am Ende gelohnt. Denn sowohl in der Vereinbarung zwischen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen auf Bezirksebene als auch im Koalitionsvertrag zwischen der SPD und der CDU auf Landesebene wurde das Thema Anwohnerschutz am Olympiastadion aufgenommen.

“Damit sind wir mit unserer Initiative für einen Anwohnerschutz, der den Namen auch verdient, ein gutes Stück weiter gekommen” stellt Robert Drewnicki, Vorsitzender der SPD Neu-Westend und Initiator der Initiative Stadionparkzone fest. “Wir haben den Stein ins Rollen gebracht. Dass im SPD/CDU Koalitionsvertrag Anwohnerschutzzonen generell für Berliner Großveranstaltungsorte wie das Olympiastadion und zum Beispiel das Tempelhofer Feld gefordert werden, zeigt, dass hier endlich ein grundsätzliches Problem erkannt wird”, so Robert Drewnicki weiter.

Jetzt wird es darum gehen, aus den Willensbekundungen auf Landes- und Bezirksebene auch tatsächliches Planen und Handeln zu machen. Die SPD Neu-Westend wird den weiteren Prozess aufmerksam beobachten und sich natürlich auch in die weiteren Umsetzungsschritte konstruktiv einmischen.

“Ich freue mich, dass auf Bezirksebene mit 2013 auch ein Umsetzungsdatum genannt wird. Wir werden jetzt erst einmal auf eine zügige Aufnahme der Gespräche und Planungen drängen. Denn die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner warten schon viel zu lange auf eine Lösung. Nach Bildung des neuen Senats muss erst einmal der schon lange ausstehende weitere Nachbarschaftsdialog unter Einbindung aller Akteure stattfinden”, fordert Robert Drewnicki.



SPD Neu-Westend
Vorstand

Im Wortlaut heißt es in den beiden oben genannten Vereinbarungen wie folgt:

Aus dem Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU auf Landesebene

Verkehrskonzepte für Veranstaltungsorte

Großveranstaltungsstätten sind für Berlin wichtig als kulturelle, sportliche, wirtschaftliche und touristische Impulsgeber. Die Interessen der Veranstaltungsbesucherinnen und -besucher und der Anwohnerinnen und Anwohner müssen in intelligenten Verkehrslösungen, wie Leitsystemen und Anwohnerschutzzonen, zur Vermeidung von unnötigem Durchgangs- und Parkplatzsuchverkehr Berücksichtigung finden. Insbesondere für die Tempelhofer Freiheit, das Olympiastadion, das Messegelände sowie die Max-Schmeling-Halle sollen entsprechende Konzepte erstellt und umgesetzt werden.

Aus der Zählgemeinschaftsvereinbarung zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen zur Bezirksamtsbildung in Charlottenburg-Wilmersdorf

Anwohner/-innenschutz bei Großveranstaltungen

Wir setzen uns für einen wirkungsvollen Anwohner/-innenschutz rund um die Großveranstaltungsstätten Olympiastadion (nach dem Vorbild Bremer Weserstadion), Messegelände (besonders für den Bereich Eichkamp) und Waldbühne ein. Für alle drei Orte gilt: Die betroffenen Anwohner/-innen sind in den Prozess und die Träger der Veranstaltungsstätten in die Planungen, Logistik und Kosten einer wirksamen Lösung einzubinden. Eine Arbeitsgruppe aus Land, Bezirk und Akteuren vor Ort wird bis 2013 an der Umsetzung arbeiten.

Mehr zum Thema Anwohnerschutz rund um das Olympiastadion unter
www.stadionparkzone.de



SPD Neu-Westend
Vorstand

November 2011: Aktive Novemberwoche der SPD Neu-Westend

Stolpersteine putzen und Kastanienlaub fegen. Mit den zwei Aktionen innerhalb von 7 Tagen zeigte die SPD Neu-Westend sich von Ihrer praktisch-politischen Seite.



Am Sonntag, 6. November ging es erst einmal darum, unmittelbar vor dem Jahrestag der Reichspogromnacht die Erinnerung an unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger wachzuhalten. Die mittlerweile über 50 Stolpersteine in Neu-Westend wurden von der SPD Neu-Westend geputzt und an jedem Stolperstein zu Ehren der Ermordeten eine rote Rose hinterlegt. Dadurch dürften wieder viele Bürgerinnen und Bürger über die Erinnerungssteine "gestolpert" sein. Wir hoffen damit auch zum Nachdenken beigetragen zu haben.

Gerade in diesen Tagen, in denen wir einmal mehr erfahren, wie menschenverachtend der rechtsextreme Terror heute wieder ist, sollten wir öfter über das Gewesene nachdenken.

Sechs Tage später stand dann am Samstag, 12. November eine ganz andere Aktion der SPD Neu-Westend an. Wieder fanden sich zahlreiche Genossinnen und Genossen ein, um mit Anwohner-Unterstützung wie jedes Jahr auf dem Theodor-Heuss-Platz das Kastanienlaub im Kampf gegen den Schädling Miniermotte zusammenzuharken. Die vielen Kastanien, die wieder zwischen den Blättern lagen, zeugen davon, dass es den Bäumen wieder besser geht. Sicher auch ein Erfolg der konsequenten jahrelangen herbstlichen Bemühungen der SPD Neu-Westend.



Auch in Zukunft werden wir unser bürgerschaftliches Engagement für den Stadtteil fortführen und ausbauen. Gemäß unserem Motto: Aktiv in Neu-Westend.





SPD Neu-Westend
Vorstand

Oktober 2011: Schritt für Schritt zu mehr Schulwegsicherung



Seit mehreren Jahren setzt sich die SPD Neu-Westend für eine verbesserte Schulwegsicherung für die Schülerinnen und Schüler der Charles-Dickens-Grundschule ein. Nun werden spätestens in den Herbstferien im Dickensweg in Schulnähe zwei sogenannte Dialog-Displays aufgestellt.

„Ich freue mich, dass es ermöglicht werden konnte, solche Displays nun auch hier aufzustellen“, meint Alexander Sempf, stellvertretender Vorsitzender der SPD Neu-Westend. „Ein Dialog-Display ist eine

gute Möglichkeit Autofahrer noch mehr zu sensibilisieren und Schulkinder noch besser zu schützen.“

Ein Dialog-Display signalisiert den Verkehrsteilnehmern eine Überschreitung der zugelassenen Geschwindigkeit mit dem Hinweis „langsam“ bzw. eine korrekte Geschwindigkeit mit „danke“. Durch das auf dem Display abgebildete Kind wird der Grund für die Geschwindigkeitsbegrenzung noch einmal verdeutlicht und auf Kinder hingewiesen.

Berlin- und deutschlandweite Erfahrungen haben gezeigt, dass die Hinweise des Displays von den meisten Autofahrern aufgenommen werden und sie so zur Verkehrssicherheit beitragen.

„Für uns ist klar, dass auch dies nur ein weiterer Schritt zu mehr Schulwegsicherung sein kann“, so Alexander Sempf weiter. „Wir werden uns als SPD auch in den nächsten Jahren weiter dafür einsetzen, dass an der Charles-Dickens-Grundschule und an anderen Schulen die Verkehrssicherheit im Sinne der Kinder erhöht wird.“



SPD Neu-Westend
Vorstand

September 2011: Schlusspurt mit Klaus Wowereit in der Reichsstraße

Mit einem Rundgang mit Klaus Wowereit wurde in Westend der Schlusspurt im Wahlkampf eingeläutet. Nach Gesprächen am Theodor-Heuss-Platz am SPD-Stand besuchte Klaus Wowereit in Begleitung des Wahlkreiskandidaten Robert Drewnicki



mehrere Geschäfte in der Reichsstraße. Immer wieder fragten Passanten nach Autogrammen von Klaus Wowereit, der auch Rosen und natürlich die beliebten Wowi-Bärchen verteilte. Ein kurzes Gespräch mit der Vorsitzenden der IG Reichsstraße, Frau Kiesling und ein Cappuccino im Piccolo Mondo bei Herrn Cinque rundeten den Besuch im Westend ab.

Am SPD-Stand am Theodor-Heuss-Platz ging es dann noch bis in den Abend weiter mit Bürgergesprächen und dem Verteilen von Material. Und natürlich wird auch Freitag und Samstag noch Wahlkampf an vielen Stellen im Wahlkreis geführt, bevor dann Sonntag die Stimmen abgegeben werden.

"Der Besuch von Klaus Wowereit in Westend hat gezeigt, wie beliebt der Regierende Bürgermeister ist. Berlin verstehen ist kein einfacher Wahlkampfsllogan. Wer Klaus Wowereit im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern erlebt hat, war bei "Berlin verstehen" hautnah dabei. Dazu kommt von mir eine Portion Westend verstehen. Beides zusammen wird Westend gut tun", so Robert Drewnicki nach dem Besuch.



SPD Neu-Westend
Vorstand

Wahlkampfsplitter 2011





SPD Neu-Westend
Vorstand

August 2011: 6. Terrassenfest mit Polittalk im Biergarten

Auch wenn einem das Wort Sommerfest dieser Tage nicht einfallen mag, an die 150 Besucherinnen und Besucher genossen die gelungene Mischung aus Polittalk und Biergartenatmosphäre. Gerne wurde auch von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, an den Biertischen mit den anwesenden Senatorinnen und Senatoren sowie Stadträten und Abgeordneten ins direkte Gespräch zu kommen.



Erstmals wurde an dem Abend sogar gesungen. Zum Auftakt des Interviews mit dem Bezirksbürgermeisterkandidaten Reinhard Naumann gab es einen Kuchen und Blumenstrauß sowie ein vielstimmiges "Happy Birthday" für das Geburtstagskind des Abends. Danach erfuhren die Gäste von Herrn Naumann, dass die Schulen des Bezirks für das beginnende Schuljahr gut aufgestellt sind und Wirtschaftsstadtrat Marc Schulte wusste Interessantes über den Campus Charlottenburg als neuen kreativen Wirtschaftsstandort zu berichten.

Im Kurzinterview mit Stadtentwicklungssenatorin Junge-Reyer und Sportsstaatssekretär Thomas Härtel wurde deutlich, dass der Wunsch nach mehr Anwohnerschutz an Veranstaltungstagen im Olympiastadion von beiden sehr ernst genommen wird und neue Überlegungen demnächst in einem Nachbarschaftsdialog vorgestellt werden sollen.

Für die Kleingärtner unter den Gästen stellte Ingeborg Junge-Reyer fest, dass die Kleingartenkolonien am Spandauer Damm wie der Großteil der Berliner Kleingärten dauerhaft als grüne Lungen der Stadt gesichert sind. "Das wird kein Bauland werden", so die Senatorin.

Bildungssenator Jürgen Zöllner berichtete von der Umsetzung der Schulstrukturreform und die Bundestagsabgeordnete Petra Merkel über ihre Arbeit im Haushaltsausschuss, in dem sie den Vorsitz führt, und von der auch für die Länder und Kommunen verfehlte Finanzpolitik von Schwarz-Gelb.

In den weiteren Gesprächen ging es um die Justizpolitik der Stadt, die Bekämpfung der Kriminalität und die politischen Schwerpunkte der anwesenden Abgeordnetenhauskandidatinnen und -kandidaten für den Bezirk.

"Es ist toll, dass so viele Westender Nachbarn gekommen sind. Das Interesse an Informationen aus erster Hand ist so kurz vor den Berlinwahlen groß.





SPD Neu-Westend
Vorstand

Und einfach mal mit einem Senator oder einer Bundestagsabgeordneten ein Bier zu trinken, das macht das Terrassenfest hier bei uns so beliebt.“ so Robert Drewnicki, SPD-Wahlkreiskandidat für Westend und Vorsitzender der SPD Neu-Westend, die die sommerliche Tradition des Terrassenfestes 2006 begründete.

In diesem Jahr waren beim Terrassenfest dabei:

Die Senatorinnen und Senatoren: Senatorin Gisela von der Aue (Justiz), Senatorin Ingeborg Junge-Reyer (Stadtentwicklung), Senator Ehrhart Körting (Inneres), Senator Jürgen Zöllner (Bildung und Wissenschaft)

Staatssekretär Thomas Härtel (Sport),
die **Bundestagsabgeordnete** Petra Merkel,
der **SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzender** Michael Müller,

Bürgermeisterkandidat Reinhard Naumann (Stadtrat Jugend, Familie, Schule und Sport),
Bezirksstadtrat Marc Schulte (Wirtschaft, Ordnungsangelegenheiten und Weiterbildung)
und
die **Abgeordnetenhauskandidatinnen und -kandidaten** für Charlottenburg-Wilmersdorf
Franziska Becker, Robert Drewnicki Frank Jahnke, Felicitas Tesch und Frédéric Verrycken
sowie die **Westender BVV-Kandidatinnen und -kandidaten**



SPD Neu-Westend
Vorstand

August 2011: Wie soll man davon leben?

Mit 850 Euro Gehalt als ausgebildeter Koch kann man nur schwer auskommen, geschweige denn eine Familie gründen. Sigmar Gabriel war einmal mehr entsetzt über das mittlerweile von vielen für selbstverständlich gehaltene Lohnniveau in vielen Bereichen. Auch wenn für die Auszubildenden erst einmal im Vordergrund steht, ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen, ist ihnen natürlich klar, dass man mit so einem Gehalt keine Familie ernähren kann.



Die Menschen in ihrem Alltag antreffen, darum ging es an diesem Montag, dem 8. August, an dem der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel den Ausbildungsbetrieb der Stadionterrassen am Olympiastadion auf Einladung des Westender Wahlkreiskandidaten Robert Drewnicki besuchte.

In einem intensiven Gespräch zwischen Sigmar Gabriel, Robert Drewnicki sowie den Vertretern des Kiezküchen e. V. und den anwesenden Auszubildenden ging es aber nicht nur ums Geld. Auch der

Sinn von einzelnen Fördermaßnahmen, die Schwierigkeiten mit der Berufsschule und die Zukunftswünsche prägten das offene Gespräch. Sigmar Gabriel lobte das Engagement des Ausbildungsvereins. Ohne Einrichtungen wie die Kiezküchen hätten viele Jugendliche keine Chance auf eine Ausbildung. Gabriel stellte aber auch klar, dass für die Ausbildung im dualen System die Wirtschaft zuständig sei und das die Regel bleiben müsse. Denn nur im dualen System lernen die Auszubildenden alle Facetten eines Berufes, weshalb Deutschland von vielen anderen Ländern um die duale Ausbildung in Betrieb und Berufsschule beneidet werde.

Leider gibt es jedoch immer noch für viele Jugendliche keine regulären Ausbildungsplätze. Und Robert Drewnicki stellte fest. "Wir dürfen keinen Jugendlichen verlieren. Das ist für die SPD kein Lippenbekenntnis. Ausbildungsbetriebe wie die Stadionterrassen übernehmen eine wichtige Rolle, wo die private Wirtschaft sich ihrer Ausbildungsverpflichtung entzieht und bieten auch Jugendlichen ohne geradlinigen Bildungsverlauf eine Chance auf Ausbildung und damit auf eine Zukunft. Das das weiterhin möglich ist, dafür möchte ich mich einsetzen."





SPD Neu-Westend
Vorstand

Zu den Stadionterrassen

Die Stadionterrassen in Westend sind ein Betrieb der kiezküchen GmbH, einer Tochtergesellschaft des bildungsmarkt e. V. und erbringen ihre gastronomischen Dienstleistungen in reinen Ausbildungsbetrieben. Die kiezküchen bieten Ausbildungen und Qualifizierungen – auch in modularer Form – in Kooperation und im Verbund mit Unternehmen des Hotel- und Gaststättengewerbes an. Die kiezküchen qualifizieren derzeit rund 1.000 Menschen an 15 Standorten in ganz Berlin. Überwiegend sind es Jugendliche und junge Erwachsene in der beruflichen Erstausbildung. In den Stadionterrassen am Olympiastadion (Jesse-Owens-Allee 2) kann man Montag bis Freitag bis 17 Uhr zu moderaten Preisen gut essen und trinken.





SPD Neu-Westend Vorstand

Interview in der Berliner Zeitung zum Sarrazin-Parteiordnungsverfahren – 28.4.2011

Berliner Zeitung · Nummer 98 · Donnerstag, 28. April 2011

Berlin

„Sarrazin wird nicht im Wahlkampf auftreten“

Verfahrens-Insider Robert Drewnicki über den verhinderten Rausschmiss und Folgen für die SPD

Robert Drewnicki kennt Thilo Sarrazin lange, schließlich ist der Ex-Finanzsenator bei ihm im SPD-Ortsverein in Westend organisiert. Als Vertreter des Kreisverbandes Charlottenburg-Wilmersdorf nahm Drewnicki an der Sitzung der Schiedskommission teil, die kurz vor Ostern überraschend beschlossen hatte, Sarrazin nicht aus der SPD auszuschließen.

Herr Drewnicki, Sie waren einer der Klageführer gegen Thilo Sarrazin. Warum haben Sie für die Einigung gestimmt?

Niemand ist glücklich damit. Es war keine einfache Entscheidung, zumal ich Thilo Sarrazin frühzeitig nach Lektüre des Buches den Austritt nahegelegt habe. Ich komme aus der Unterschicht, ich habe einen halben Migrationshintergrund, mein Vater ist Pole. Für mich ist das persönlich eine wichtige Angelegenheit. Trotzdem habe ich der Einstellung des Verfahrens zugestimmt, weil es die bessere Lösung für die SPD ist.

Wie kam es dazu?

Sie müssen sich das wie ein Gerichtsverfahren vorstellen. Wir haben drei Stunden lang diskutiert, bevor sich andeutete, dass es zu einem Vergleich kommen könnte. Sarrazin hatte auf einmal eine Erklärung parat. Die war aber vollkommen unzulänglich und nicht diskutabel. Nach einer Verhandlungspause legte uns die Schiedskommission ihren jetzt bekannten eigenen Entwurf vor. Das konnten wir nicht ignorieren. In meiner Einschätzung aus dem gesamten Verlauf war die Gefahr am Ende mit einem weiteren, dem dritten Freispruch dazustehen, groß. In der Erklärung der Schiedskommission hat Sarrazin sich in wichtigen Bereichen relativiert und widersprochen. Wir haben diesen Kompromiss akzeptiert. Dazu stehe ich auch.

Welche Rolle hat Klaus von Dohnanyi gespielt?

Er hat Thilo Sarrazin als Anwalt sehr gut vertreten. Er hat eine hervorragende Art, mit Menschen umzugehen. Herr von Dohnanyi hat nach meiner Einschätzung auf Sarrazin eingewirkt, einen Vergleich zu suchen und die Erklärung anzunehmen.

Wäre es nicht für die SPD glaubwürdiger gewesen, das Verfahren schiefern zu lassen?

Es wäre schwierig gewesen, das nach außen zu vermitteln. Wenn es einen Freispruch gegeben hätte, wäre das so dargestellt worden, als seien Sarrazins Äußerungen mit den Grundwerten der SPD vereinbar. Nun haben wir immerhin die Erklärung, in der Sarrazin große Teile seiner Positionen widerrufen.

Zahlreichen Genossen reicht das nicht.

Ich kann den Frust verstehen. Aber ich bin ein wenig verwundert darüber, dass Teile der SPD Thilo Sarrazin jetzt noch helfen, die Erklärung in seinem Sinne zu interpretieren. Es ist ein Kompromiss, und ein Kompromiss muss beide Seiten berücksichtigen. Wer unvoreingenommen die Erklärung liest, wird sehen, dass Sarrazin von wichtigen Positionen abrückt, die die Diskussion geprägt haben. Zum Beispiel wenn er sagt, dass er nie vorgehabt hat, sozialdarwinistische Theorien in die politische Praxis umzusetzen.

Sarrazin soll in der Partei bleiben, aber Hausverbot bekommen. Wie soll das durchgesetzt werden?



Kompromissbereiter

Ankläger Robert Drewnicki ist stellvertretender Kreisvorsitzender in Charlottenburg-Wilmersdorf. Er gehörte neben Generalsekretärin Andrea Nahles von der Bundes-SPD zu den Anklägern im Ausschlussverfahren gegen Thilo Sarrazin. Drewnicki ist 49 Jahre alt, gebürtiger West-Berliner. Er hat Politologie studiert und arbeitet als Abteilungsleiter in einer Werbeagentur in Berlin-Mitte. Im September will der dreifache Vater als Direktkandidat den Sprung ins Abgeordnetenhaus schaffen.

BLZ/FABIAN BRENNHECKE

Ich habe das anders verstanden. Thilo Sarrazin bekommt so wie jedes Mitglied weiterhin Einladungen zu SPD-Veranstaltungen. Wir können aber verhindern, dass er sich bei Parteiveranstaltungen aufs Podium setzt und seine relativ kruden Thesen verbreiten kann. Es muss klar sein, dass das, was Sarrazin in seinem Buch geschrieben und verbreitet hat, gefährlich am Rande der Grundwerte der SPD steht. Ich halte es für ausgeschlossen, dass er zum Wahlkampf eingeladen wird. Wir müssen uns weniger mit den Thesen als vielmehr mit falschem Zuspruch auseinandersetzen und für unsere Integrationspolitik werben.

Wie aktiv ist der Sozialdemokrat Sarrazin bei Ihnen im Ortsverein?

Wir haben ihn in den letzten vier oder fünf Jahren zwei mal aktiv in den Ortsverein eingeladen. Das war noch zu seiner Zeit als Finanzsenator. Das war schon damals äußerst kontrovers. Ansonsten sucht Thilo Sarrazin nicht den Kontakt zur Parteibasis. Er kommt nicht zu den Abteilungsversammlungen, obwohl auch er die Einladungen bekommt. Das unterscheidet ihn von dem Neuköllner Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky, dem ich als linker Sozialdemokrat mitunter auch kritisch gegenüber stehe. Busch-

kowsky trägt seine Gedanken in die Partei hinein, wirbt dafür, auf Landesparteitagen und auch an der Basis. Das ist etwas, was Sarrazin nie getan hat.

Wird Ihnen die Entscheidung, Sarrazin zu behalten, im Wahlkampf nützen?

Ich weiß noch, wie es aufgenommen wurde, als wir das Ausschlussverfahren als Abteilung und Kreis in

Angst vor Schulterklopfen von der falschen Seite.

Ärgern Sie sich, dass zu hohe Erwartungen geweckt wurden? Alle aus der SPD-Führung haben gesagt, Sarrazin gehört nicht in die Partei.

Im Nachhinein ist man immer schlauer. Heute würde ich sagen, es hätte uns wahrscheinlich besser zu Gesicht gestanden, wenn wir sehr viel umfangreicher die inhaltliche Auseinandersetzung gesucht hätten. Da haben wir uns ein wenig zu sehr auf das Schiedsverfahren verlassen und zu wenig inhaltlich diskutiert. Ich erinnere mich an einen sehr guten Artikel von Sigmar Gabriel in der Zeit, warum das nicht sozialdemokratische Politik sein kann.

Wird sich das Thema bis zur Wahl halten?

Ich kann Ihnen sagen, dass in unseren Gesprächen wahlaktische Gründe keine Rolle gespielt haben. Die öffentliche Diskussion in den Medien wird wohl vorbei sein. Die Diskussion mit dem Bürger wird sich in den Wahlkampf hineinziehen, da bin ich mir sicher. Vielleicht können wir Sarrazin endlich sehen als das, was er ist: ein einfaches Mitglied mit verqueren Meinungen.

Das Interview führte Sabine Rennefanz.

Monatskarte jetzt 15 Euro billiger:
Das 10-Uhr-Monatsticket* im Mai für nur 39 Euro.

* Gültigkeit ganzer Kalendernonat mit Ausblick „Mai 2011“ im Tarifbereich Berlin BC
www.BVG.de · Call Center 030 10 44 9 · info@bvg.de · BVG

Gang gebracht haben. Ich habe damals so viele Zuschriften bekommen wie noch bei keinem anderen Thema zuvor. Viele haben damals gesagt, wenn Sarrazin ausgeschlossen wird, treten wir aus. Es gab aber auch Zuspruch. Wir werden vielen Menschen die Entscheidung erklären müssen. Das wird nicht einfach. Und ich habe im Straßenwahlkampf natürlich auch ein Stück weit die



SPD Neu-Westend
Vorstand

Oktober 2010: 2. Kiezspaziergang der SPD Neu-Westend



Die Erinnerung wach halten. Das möchte die SPD Neu-Westend mit ihren Kiezspaziergängen. Zum zweiten Mal führte die SPD zu Stolpersteinen und Gedenktafeln, die an die Deportationen, Schicksale jüdischer MitbürgerInnen aus Westend, aber auch den Widerstand im Stadtteil erinnern. Und wieder waren an die 30 interessierte Bürgerinnen und Bürger gekommen.

Diesmal ging es am Branitzer Platz los. Dort wohnte in der Hausnummer 1 der jüdische Verleger Bruno Cassirer, der 1937 nach

Oxford emigrierte. Viele weitere Stationen führten zu bekannten ehemaligen Neu-Westender MitbürgerInnen wie Lilli Palmer, die viele Jahre in der Hölderlinstraße 11 wohnte und 1934 emigrierte. Während das Haus von Lili Palmer durch die Gedenktafel dem einen der anderen bekannt war, so war die Gedenktafel am rbb-Fernsehzentrum direkt am Theodor-Heuss-Platz/Kaiserdamm bisher eher unbekannt und die wenigsten wussten, dass sich hier von 1933 bis 1938 die Theodor Herzl Schule des Jüdischen Schulvereins befand, deren Schulleiterin und Montessori-Pädagogin Paula Fürst 1942 nach ihrer Deportation ermordet wurde.

Auch wenn dieses Mal nur wenige Stolpersteine auf der Rundgangstrecke lagen, so zeigte sich doch einmal mehr, wie wichtig diese Erinnerungssteine des Künstlers Gunter Demnig sind. Sie bringen die Opfer des Rassenwahns des Nationalsozialismus zurück in die Nachbarschaft ihres einstigen letzten Wohnortes. Und so wird die Erinnerung an ansonsten namenlos gebliebene NS-Opfer wach gehalten.



Im kommenden Jahr wird es wieder einen Kiezspaziergang geben. Aber schon am 7. November 2010 wird die SPD Neu-Westend ihre jährliche Stolperstein-Putzaktion durchführen. Damit die Stolpersteine zwei Tage vor dem Jahrestag der Reichsprogromnacht wieder glänzen, man über sie "stolpert" und zum Erinnern und Nachdenken angeregt wird.



SPD Neu-Westend
Vorstand

September 2010: Zum Schulstart eine SPD-Schultüte

Auch in Jahr 2010 verteilte die SPD Neu-Westend wieder an den Grundschulen im Stadtteil kleine Papiertütchen mit Informationen und ein paar Aufmerksamkeiten für die



Schulanfänger. Wie jedes Jahr standen die Dietrich-Bonhoeffer-, Charles-Dickens-, Reinhold-Otto- und Wald-Grundschule im Mittelpunkt der bei den Eltern und Kindern gleichermaßen beliebten Aktion zum Schulstart. Während sich die Eltern über eine aktuelle Ausgabe des Berliner Schulgesetzes mit zusätzlichen Informationen zur Schulstrukturreform freuten, gab es für die Kinder Buntstifte, einen Stundenplan, Gummibärchen und Luftballons.

Wir wünschen allen Erstklässlern einen schönen Schulstart und viel Freude am Lernen. Und an die Eltern geht unser Wunsch, dass sie ihre Kinder in den nächsten wichtigen Jahren verständnisvoll begleiten, wozu auch das Engagement in den Schulen gehört. Denn wer regelmäßig bei Elternabenden dabei ist und sich ehrenamtlich engagiert, kann das Schulumfeld seiner Kinder am besten positiv mitgestalten.

März 2010: Rosen für Neu-Westend

Das darf natürlich am Internationalen Frauentag nicht fehlen. Die jährliche Rosenverteilung der SPD Neu-Westend am 8. März ist eine der vielen SPD-Traditionen im Stadtteil.

So standen auch 2010 wieder ab 7.30 Uhr die Genossinnen und Genossen darunter auch der Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Ordnungsangelegenheiten Marc Schulte an den U-Bahnstationen Neu-Westend und Theodor-Heuss-Platz und überreichten den Frauen einen morgendlichen Rosengruß anlässlich des Internationalen Frauentags.



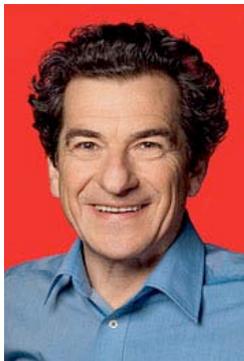
Der Internationale Frauentag ist ein guter Anlass, daran zu erinnern, dass auch in Deutschland Frauen immer noch in vielen Bereichen benachteiligt werden. Die SPD nimmt den Kampf für die Gleichstellung der Geschlechter weiterhin sehr ernst - nicht nur am Internationalen Frauentag, sondern jeden Tag im Jahr.



SPD Neu-Westend
Vorstand

April 2010: Dieser Krieg ist nicht zu gewinnen. Diskussion mit Klaus Barthel (MdB)

Das deutsche Engagement in Afghanistan beschäftigt mehr und mehr die deutsche Öffentlichkeit und natürlich auch die SPD. Die SPD Neu-Westend bezog nach engagierter Diskussion klar Stellung und fordert die SPD auf, im Bundestag keiner weiteren Mandatsverlängerung zuzustimmen, sofern damit eine Erhöhung des Bundeswehrkontingentes einhergeht und kein klarer Abzugstermin benannt ist.



Vorausgegangen war dem Beschluss am 20. April eine Diskussion von 30 Genossinnen und Genossen der SPD Neu-Westend mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Klaus Barthel unter dem Titel „Afghanistan – Dieser Krieg ist nicht zu gewinnen“. Klaus Barthel, einer von 16 SPD-Abgeordneten, die am 26. Februar 2010 im Bundestag gegen die Mandatsverlängerung gestimmt haben, stellte in seinem Eingangsstatement den Konflikt zunächst in einen historischen Kontext. Er mahnte in dem Zusammenhang an, Lehren aus dem sowjetischen Afghanistanscheitern zu ziehen und das Problem in einen erweiterten geografischen Kontext der verschiedenen in der Region vorherrschenden Interessen, auch der Nachbarländer, zu stellen.

Seine Darstellung der Geschichte des deutschen Afghanistanengagements seit dem Anschlag auf das World Trade Center am 11.9.2001 machte deutlich, wie sich das Afghanistanmandat, seine Ziele und seine Mittel über die Jahre immer mehr zu einem vorrangig militärischen Einsatz gewandelt haben. Neben der zunehmenden Erfolglosigkeit, gemessen an den ursprünglich formulierten Zielen, ein Grund, warum Klaus Barthel sich früh entschlossen hat, im Bundestag gegen weitere Mandatsverlängerungen zu stimmen.

In der regen und engagiert geführten Diskussion wurde klar, wie beängstigend die immer mehr um sich greifende Kriegsrhetorik unter Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wahrgenommen wird, die nach Einschätzung der Runde zu einem Umbau der Bundeswehr als kriegsführende Armee und einer breiten Solidarisierung der Bevölkerung für den Einsatz führen soll. Dass nach Umfragen bis zu 70 % der Bevölkerung für einen Abzug der Bundeswehr sind, sollte auch der SPD Mut machen, sich auf ihre Traditionen als Friedenspartei zu besinnen, die Konflikte nicht durch Waffen löst, sondern durch umfangreiche, alle Akteure einbeziehende Konzepte, Verhandlungen und einen zielgerichteten Infrastruktur-Aufbau.

Am Ende des Abends wurde von der Versammlung ein Meinungsbild erstellt, dessen Ergebnis dem Parteivorstand der SPD als Grundlage für die weitere Diskussion zugeleitet wird. Auf die Frage: „Soll die SPD-Fraktion bei einer kommenden Mandatsverlängerung im Bundestag zustimmen, sofern damit eine Erhöhung des Bundeswehrkontingentes und keine klare Benennung des Beginns des militärischen Abzugs der Bundeswehr aus Afghanistan verbunden sind?“ stimmten die Anwesenden bei einer Enthaltung mit NEIN und stellten damit klar, dass die SPD Neu-Westend keine zusätzlichen Truppen nach Afghanistan schicken will und ein klares Datum für den Abzug der Bundeswehr benannt wissen will.